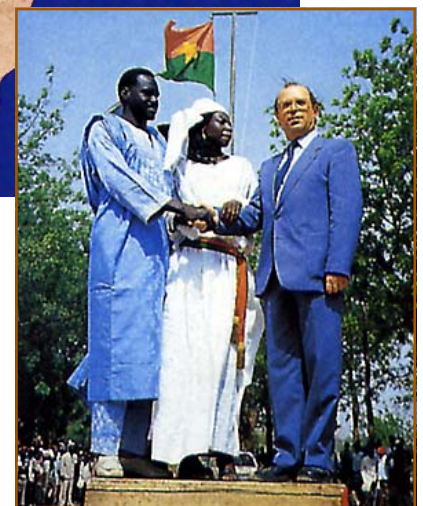
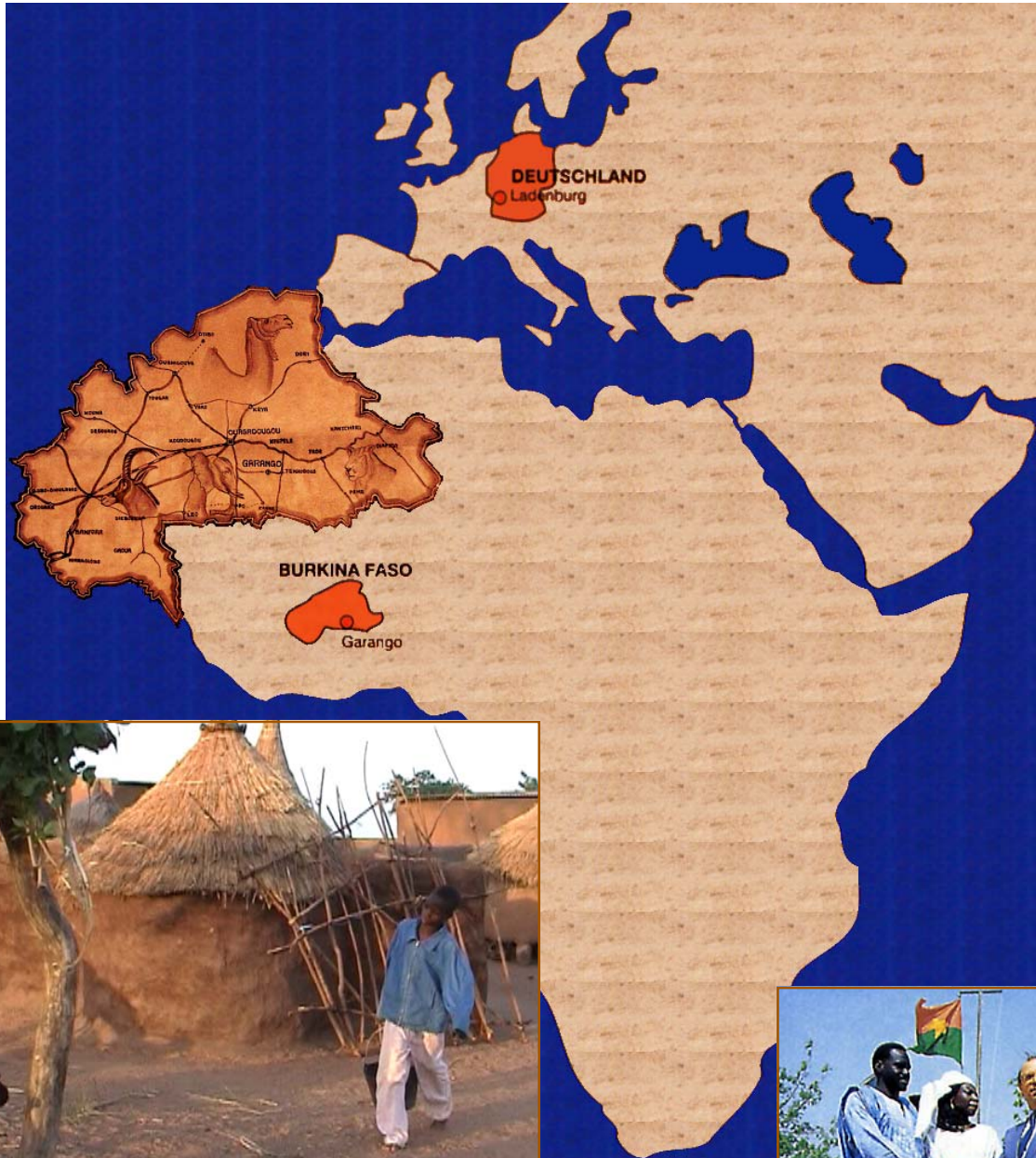
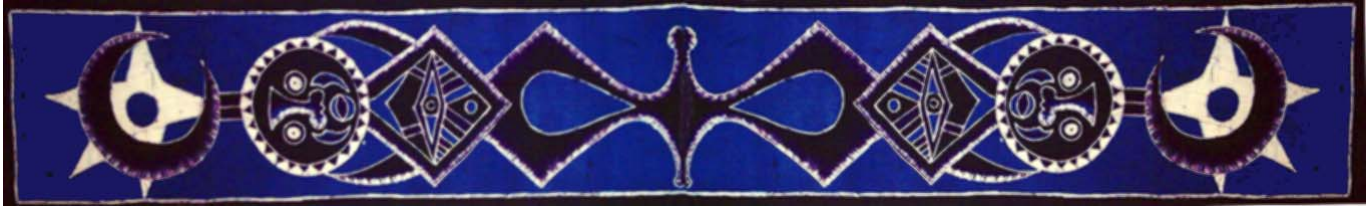


Partnerschaft Garango - Ladenburg e.V.



1983 unterzeichnete die Stadt Ladenburg und die Präfektur Garango den Partnerschaftsvertrag. Dieser wurde 1985 von der Ladenburger Gemeinderatsdelegation unter der Leitung von Bürgermeister Reinhold Schulz gegengezeichnet.

Burkina Faso

Burkina Faso ist ein Agrarland, das mangels Rohstoffen und nennenswerter Exporte weitgehend von Auslandshilfe abhängig ist. Auf dem jüngsten "Human Development Index" rangiert Burkina Faso an fünftletzter Stelle. 61,2% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze von 1 US-\$ pro Tag.

Als Binnenland ist es auf die Häfen in Abidjan (Côte d'Ivoire) und Lomé (Togo) angewiesen.

Hauptexportzweig ist der Baumwollsektor. Dies führt zur Zurückdrängung traditioneller Anbauprodukte und entsprechenden Umstellungsproblemen. Hinzu kommen eine ungenügende Infrastruktur und die fortschreitende Wüstenbildung in der Sahel-Zone. Bei einem andauernden Bevölkerungswachstum von 2,4% dürfte Burkina Faso bald an die Grenzen seiner eigenen Ernährungsmöglichkeiten stoßen.

Die burkinische Industrie produziert für einen kleinen, kaufkraftschwachen Markt Güter des täglichen Bedarfs in Billigausführung.

Basisdaten

Staatsname Burkina Faso („Land der Ehrbaren“) seit 1984; früher Obervolta

Fläche 274.200 km² (etwa so groß wie die alte BRD)

Hauptstadt

Ouagadougou (900.000 Einwohner)

Bevölkerung

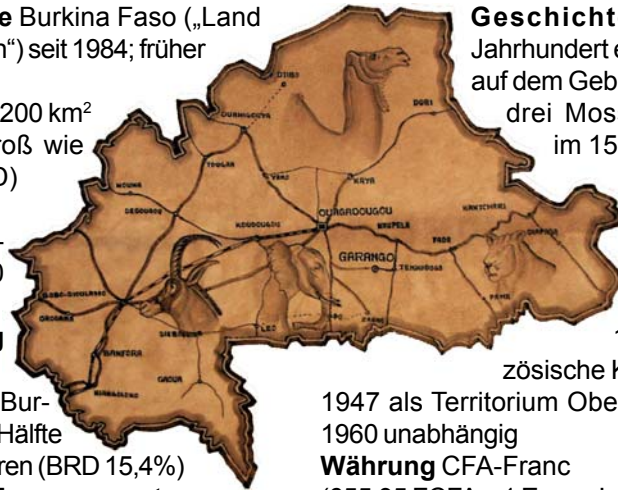
12,9 Mio. Einwohner (Burkinabé), die Hälfte unter 16 Jahren (BRD 15,4%)

Ethnische Zusammensetzung über 60 Ethnien, 50% Mossi, daneben Peulh, Mandé, Senoufo, Gourmantché, Bissa, Tuareg

Sprachen Amtssprache Französisch; Moré als Umgangssprache.

Religion 50% Muslime, 10-20% Christen (meist Kath.), 30-40% traditionelle Religionen

Staatsform präsidentiale Republik nach französischem Vorbild



Geschichte Im 11. Jahrhundert entstanden auf dem Gebiet von B.F. drei Mossi-Reiche, im 15. Jh. vereinigt zum

Kaiserreich Wogodogo, 1895 -

1960 fran-

zösische Kolonie, ab 1947 als Territorium Obervolta; seit 1960 unabhängig

Währung

CFA-Franc

(655,95 FCFA = 1 Euro, Januar 2003)

Alphabetisierungsrate (2000) 24%, Frauen: 13,3%

Einschulungsraten (2000) Grundschule 33%, Anteil Mädchen 31%; Sekundarschule 13%, Mädchen 9,4%; Hochschule 1%

Lebenserwartung (2000) 46,1 Jahre (Frauen: 47; Männer: 45,1); Kinder pro Mutter 6,9; Säuglingssterblichkeit 10%.

Garango

Zu Beginn der Partnerschaft bezeichnete Garango eine Unterpräfektur mit einer Fläche von 1350 km² und 78.000 Einwohnern. Inzwischen ist die Einwohnerzahl auf etwa 150.000 gestiegen, der Ort Garango wurde zur Stadt erhoben und die Unterpräfektur in die vier Departements - Garango (Land), Komtuéga, Boussouma und Niaogo - aufgeteilt.

Die Menschen leben überwiegend von der Landwirtschaft: 80% sind Bauern, 18% Handwerker oder Händler und 2% arbeiten im öffentlichen Dienst.

Angebaut wird Hirse, Reis, Zwiebeln, Erdnüsse, Gemüse und etwas Baumwolle. Daneben halten die Bauern Kleinvieh: Schweine, Schafe, Ziegen und Perlhühner. Die Tiere laufen frei umher, im Stadtgebiet von Garango etwa 10.000. Das Land wird mit der Hacke bearbeitet, vereinzelt auch mit Leichtpflügen. Das übliche Arbeitstier



Markttag in Garango.

ist der Esel. Großvieh wird von den halbnomadischen Peulh im Auftrag

durch das Land getrieben. Milchviehhaltung ist unbekannt.

Alle drei Tage findet in den Hauptorten jeweils ein Markt statt. Dort werden die landwirtschaftlichen Produkte verkauft. Die Erträge hängen stark von der Ergiebigkeit der Regen ab. Im Durchschnitt fällt in der Regenzeit etwa 700 mm Niederschlag, mehr als in Ladenburg. Von Dezember bis Mai herrscht große Trockenheit.

Die Stadt Garango ist Sitz des traditionellen Oberhauptes der Bissa. Das Volk der Bissa wanderte Anfang des 19. Jahrhunderts in die Region ein und stellt nun 95% der Bevölkerung im Partnerschaftsgebiet. Gegenwärtig regiert Naaba Koom, er hat den Rang eines Kurfürsten im Kaiserreich der Mossi.

Garango ist auch ein lokales Oberzentrum in der burkinischen Provinz Boulgou (Hauptstadt Tenkodogo) mit vielen Verwaltungseinrichtungen wie



Eingang zu einem Gehöft.

Präfektur, Bürgermeister, Schulinspektion und einer Wasser- und Forstverwaltung. Es gibt unter anderem eine

katholische Kirche und eine Moschee. Garango ist Schulstadt und medizinisches Zentrum.

Partnerschaft

1980 beschloß der Gemeinderat die Aufnahme einer Städtepartnerschaft. Zusammen mit dem Botschafter von Burkina Faso, General Garango, wurde dessen Heimat, die Sub-Präfektur Garango, als Partnerschaftsgebiet ausgewählt.

Im April 1983 fand die Gründungsversammlung des Partnerschaftsvereins statt. Im Herbst desselben Jahres wurde durch die erste Delegation aus Garango in Ladenburg die Partnerschaft feierlich bekanntgegeben und die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Als Grundlage der Partnerschaft ist darin genannt:

„Wir erklären hiermit im Namen unserer Mitbürger unseren festen Willen die Grundsätze der „Charta der Partnerstädte“ zu achten, damit Verständnis, gegenseitige Achtung und Freundschaft zwischen der Bevölkerung von Garango und Ladenburg entstehen und somit der Weg zum Vertrauen unter den Völkern aller Nationen geebnet wird.“

Außerdem soll die Partnerschaft



Kinder in der Ladenburg-Schule.

„die Begegnung und den Erfahrungsaustausch auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet fördern.“

Schon vor der Gegenzeichnung des Vertrages im Januar 1985 durch Bürgermeister Schulz in Garango gab es die ersten Besuche und Arbeitseinsätze. Fast jedes Jahr reisen Ladenburger in unser Partnerschaftsgebiet. Sie planen Projekte, pflanzen Bäume,

renovieren Schulen und erfahren dabei die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Situation der Partnerstadt. Die regelmäßigen Besuche verstärken unsere Partnerschaft und dienen dem Bestand gemeinsamer Projekte.

Vorträge, Ausstellungen, die Presse und Rundbriefe informieren über das Partnerschaftsgebiet und unsere Aktivitäten. Regelmäßige Veranstaltungen wie Garangotag, Afrikatag, Teilnahme am Altstadtfest und Weihnachtsmarkt gehören zu unserer Arbeit.

Besuche aus Garango sind auf Grund der wirtschaftlichen Situation schwierig. Etwa alle vier Jahre besucht uns eine offizielle Delegation aus Garango. Außerdem besuchen uns Lehrer, Priester, Künstler und Studenten aus Garango und Burkina Faso. Burkinabé sind in Ladenburg keine Fremden mehr.

Seit Beginn der Partnerschaft arbeiten wir eng mit der französischen Stadt Laval zusammen um die Situation unserer Freunde in Garango zu verbessern. Im Jahr 1988 erhielten wir den „Prix France Alemagne `88“ wegen vorbildlicher Partnerschaft vom Präsidenten des Senats der Republik Frankreich, Alain Poher, überreicht.

Zusammenarbeit und Projekte

Schulen

Auf diesem Gebiet liegt ein besonderer Schwerpunkt des Partnerschaftsvereins. Neue Schulen werden errichtet, bestehende ausgebaut und renoviert. Seit der Revolution von 1983 besteht offiziell Schulpflicht. Der Staat teilt jedoch erst dann die nötigen Lehrer zu, wenn Schulgebäude und Lehrerwohnungen vorhanden sind. Bau und Unterhalt dieser Einrichtungen sind Aufgabe der Kommunen. Ein Schulbau beinhaltet zusätzlich noch den Bau von Schulküche, Toiletten, Brunnen und Schulgarten. Obwohl ein Großteil der Arbeiten von den Eltern geleistet wird, z.B. die gemeinschaftliche Herstellung der Backsteine, überschreiten die Kosten häufig die bescheidenen kommunalen Mittel. Hier greift der Partnerschaftsverein ein.

Ein Schulbesuch hat in Garango die zusätzliche Bedeutung, daß die Kinder außer lesen und schreiben auch die Staatssprache Französisch lernen. Damit sind sie nicht mehr allein an ihren begrenzten Sprachraum „Bissa“ gebunden. Schulgeld und Lernmittel



Kinder spielen nach dem Unterricht vor der Ladenburg-Schule.

müssen von den Eltern aufgebracht werden, aber nicht alle sind dazu in der Lage. Oft wird in kinderreichen Familien nur der älteste Sohn in die Schule geschickt.

Im gesamten Partnerschaftsgebiet gibt es mittlerweile etwa 16.000 Schulplätze. Davon wurden etwa 15% von Ladenburg finanziert. Bei einer Einschulungsrate von 80% in Garango Stadt, beträgt der Anteil der Mädchen inzwischen 41%, in den neuen Schulen 50%. Noch immer müssen manche

Schulplätze ausgelost werden, da sie nicht für alle Kinder reichen.

1993 wurde die erste im Rahmen der Partnerschaft erstellte Schule, die „**Ladenburg**“-Schule eingeweiht, der sich der Verein seitdem besonders verpflichtet fühlt.

Außer den 59 Grundschulen bestehen im Partnerschaftsgebiet noch zwei Mittelschulen, ein Gymnasium, drei Hauswirtschafts- und eine Handwerkerschule sowie eine große, öffentliche Bibliothek.

Gesundheit und Soziales

In Burkina Faso haben die meisten Einwohner keine Krankenversicherung. Medizinische Hilfe muß sofort bezahlt werden. Ein Tag im Krankenhaus kostet 0,15 Euro. Hinzu kommen noch die Kosten für Verpflegung und Medikamente. Viele Patienten können sich dies nicht leisten und kommen nicht



Menschen vor dem Centre Medical.

oder oft erst, wenn es zu spät ist. Insgesamt gibt es im Partnerschaftsgebiet 15 Krankenstationen und ein zentrales Krankenhaus, das vom einzigen Arzt der Gegend geleitet wird. Seit Beginn der Partnerschaft unterstützen wir diese Einrichtungen mit Medikamentenlieferungen, Krankbetten, medizintechnischen Geräten und einer Solaranlage zur Stromversorgung.

Behinderte haben es in der afrikanischen Gesellschaft besonders schwer, da sie wenig zum Familienunterhalt beitragen können. Deshalb unterstützen wir das Behindertenzentrum der Mission Catholique, das Behinderte medizinisch betreut und ihnen handwerkliche Kenntnisse vermittelt.

Wir planen ein System, das behinderten Kindern den Besuch der Schule



Behinderte haben es in der afrikanischen Gesellschaft schwer.

ermöglicht. Dabei sind vorbereitende und begleitende Hilfen für Kinder vorgesehen.



Der Staudamm von Boura mit Gärten.

Grundproblem Wasser

Wassermangel ist eines der größten Probleme der Region. 1984 starteten wir die Aktion „Wasser für Garango“, mit dem Bau von Regenrückhaltebecken und Brunnen sowie der Errichtung kleiner Dämme, damit auch in der Trockenzeit Gartenanbau möglich ist. 1995 konnten wir im Rahmen dieses Programmes den Staudamm in Boura wieder instandsetzen, dank der Unterstützung zahlreicher Spender aus La-

denburg und Umgebung sowie durch aktive Mitarbeit der Bevölkerung vor Ort.

Im Rahmen des europäischen Freiwilligen Programms arbeitete von 1988 bis 1992 eine Ladenburger Entwicklungshelferin in Garango. Sie bildete Brunnenbauer aus, organisierte die Anlage von Schulgärten, richtete Reisfelder ein und unterrichtete junge Landwirte.

Patenschaften

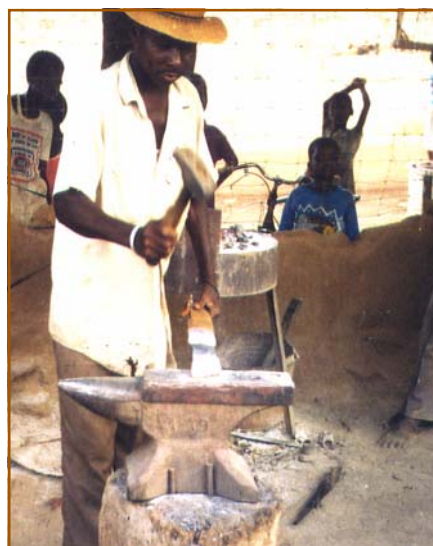
Mit einem Jahresbeitrag von derzeit 62 Euro geben Spender aus Ladenburg Kindern in Garango die Chance eine Schule zu besuchen, medizinische und sonstige Hilfen zu erhalten. Es sind meist Waisen oder Halbwaisen denen wir ermöglichen, in ihren Großfamilien zu bleiben.

Sie werden von lokalen Obleuten im Dienst des Waisenzentrums von Garango ausgewählt und betreut. Die Kinder werden bis zu ihrem 21. Lebensjahr unterstützt. Zur Zeit sind es über 1400.

Im **Waisenzentrum** werden „elternlose“ Kinder stationär gepflegt und ernährt, bis sie fähig sind in einer Großfamilie zu leben. Diese Kinder werden bevorzugt ins Patenschaftsprogramm aufgenommen.



Durch Schulbildung eröffnen sich Kindern neue Chancen und Perspektiven.



Schmied bei der Arbeit.

Handwerker

Die Handwerker arbeiten mit einfachen Werkzeugen - es gab bis vor kurzem keinen elektrischen Strom - auf sehr niedrigem Niveau. Ihre Einkommen sind sehr niedrig.

Sie haben sich mittlerweile zu einer Assoziation zusammengeschlossen. Diese haben wir mit Werkzeugspenden und mit der Bereitstellung von Geld zur Vorfinanzierung von Material unterstützt.

Ein Ausbildungssystem gab es bisher nicht. Seit ein paar Jahren ist eine Handwerkerschule in Garango im Aufbau. Sobald sich diese etabliert hat, wollen wir jungen Menschen dort eine Ausbildung durch Stipendien ermöglichen.

Frauen beim Vorbereiten eines → Eukalyptusfeldes für die nächste Regenzeit.

Groupements

In Garango haben sich Groupements und Initiativen gebildet, um gemeinsam die Ausbildung und die Produktionsbedingungen zu verbessern. Wir unterstützen diese Gruppen, vornehmlich aber **Fraueninitiativen**, da Frauen die Hauptlast aller Arbeit tragen. Die Fraueninitiativen organisieren auch Kurse zur Alphabetisierung, für Hygiene, Geburtenregelung, landwirtschaftliche Anbaumethoden, Hauswirtschaft, und Aufklärung über Genitalverstümmelung.



Ladenburg

Ladenburg hat 12.000 Einwohner und liegt am Neckar zwischen Heidelberg und Mannheim. Die Stadt ist Sitz größerer Industrieunternehmen und gleichzeitig bedeutendes Schulzentrum. Ladenburg entstand aus einer keltischen Siedlung. Vor über 1900 Jahren erhielt es unter dem Namen Lopodunum römische Stadtrechte. Aus dieser Zeit, in der Ladenburg eine große Marktbasilika mit Forum, eine Therme und ein Schauspieltheater besaß, stammen viele antike Funde. Diese werden heute im Heimatmuseum oder an ihren Fundorten präsentiert. Im Mittelalter war Ladenburg kurze Zeit Königs-, später Bischofssitz. Es besitzt einen gut sanierten mittelalterlichen Stadtkern mit schönen Fachwerkhäusern, der von Teilen der alten Stadtbefestigung umgeben ist. Carl Benz, der Erfinder des Automobils, wählte Ladenburg als Wohnort und produzierte dort auch Carl Benz Automobile.



Busse werden gut beladen.

Reisen nach Garango

Für Interessierte besteht die Möglichkeit im Rahmen einer Delegation nach Garango zu fahren. Die Reisekosten sind von den Teilnehmern zu tragen. Ausführliche Informationen erhält man unter www.garango.de oder bei Helmut Pohl Tel: 06221/20248, Email: webmaster@garango.de



Blick auf die Ladenburger Altstadt. Foto von Uwe Wagenfeld.

Partnerschaftsverein

Die Partnerschaft Garango - Ladenburg e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

1. Vorsitzender:

Ewald Blümmel, Am Bildstock 20
68526 Ladenburg
Tel.: 06203/13908
Fax: 06203 922876
E-mail: 1.vorsitz@garango.de

2. Vorsitzende

Marlis Ries, Siemensstr. 2
68526 Ladenburg
Tel.: 06203/12532
E-mail: 2.vorsitz@garango.de

Im Internet: www.garango.de

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein Neckar Nord
Bankleitzahl: 670 505 05
Konto – Nr: 660 113 30
Volksbank Neckar Bergstraße
Bankleitzahl: 670 915 00
Konto-Nr: 509 146 31
Volksbank Rhein Neckar
Bankleitzahl: 440 100 03
Konto-Nr: 670 900 00

Partenschaftskonto:

Sparkasse Rhein Neckar Nord
Bankleitzahl: 670 505 05
Konto – Nr: 660 058 36
Volksbank Neckar Bergstraße
Bankleitzahl: 670 915 00
Konto-Nr: 509 146 15

